



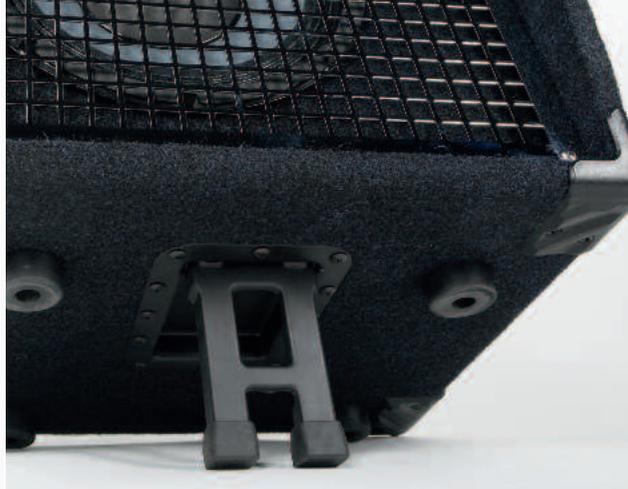
# Kleiner gepflegter Brüllwürfel

Der kleine SWR, der hier bei mir im Proberaum steht, ist süüüß, mein Gott, so ein kleines Ding. Ich frage mich allen Ernstes, ob er noch wachsen will! Guck mal, wie der guckt. Scherz beiseite, nach langer Entwicklungspause gibt es wieder einen kleinen SWR Combo, der die Nachfolge des erfolgreichen Baby Blue II antritt. Aber dass er sooo klein werden würde...

von Leif Bendt



SWR Spellbinder Blue



Statt zwei Zehnzöllern befinden sich nur noch ein einzelner Speaker und ein Tweeter in dem kleinen Gehäuse, eine Zusatzbox kann nicht angeschlossen werden. Der Combo bringt mit dem internen Speaker bereits seine Höchstleistung von 160 Watt. Das ist ein amtlicher Wert, mit dem ich eine mäßig laute Jazzband gut versorgen kann. Wenn ich eine zweite Box anschließen will, was durchaus möglich ist, muss ich den internen Speaker abschalten. Ich kann den Spellbinder Blue also leider nicht auf eine angeschlossene Zusatzbox stellen, um das Volumen zu vergrößern, hier gibt es nur entweder/oder. Dafür befindet sich unterhalb des Amps ein kleiner Klappmechanismus, mit dem der Combo gekippt werden kann, damit ich nicht nur meine Knöchel und die Unterschenkel beschallen kann, sondern mehr der großartigen Bassfrequenzen an mein Ohr gelangen. Sehr schön. Und damit bin ich auch schon bei der ersten Besonderheit des Spellbinders. Das Kippen ist sehr einfach, da der Combo nicht nur klein und kompakt ist, sondern auch extrem leicht – und wenn ich sage extrem leicht, dann ist er das auch: Als der vergleichsweise riesige Karton bei mir ankam, dachte ich zuerst, der Inhalt sei auf dem Transportweg verloren

gegangen. Der gesamte Amp wiegt schlappe 11,6 kg und ist damit bequem mit einer Hand zu transportieren. Das liegt nicht nur an der Digitalendstufe und dem Schaltnetzteil, das leichte Gehäuse aus Pappelsperholz und der Neodymmagnet des Lautsprechers haben einen ebenso großen Anteil daran.

#### Typisch knackig

Am Gewicht mögen die Entwickler gespart haben, an der Kommandozentrale hat SWR jedoch nicht gespart, der kleine Brüllwürfel ist sehr gut ausgestattet mit allem, was das Bassistenherz begehrt. Eine semiparametrische Dreibandklangregelung ist das Zentrum, drumherum gruppieren sich ein regelbarer Kompressor und der Aural Enhancer sowie der Regler für den Effektanteil. Gain und Mastervolume vervollständigen die Frontplatte. Auf der Rückseite finde ich noch die Anschlüsse für den Effektweg, den regelbaren DI-Ausgang und einen Schalter für den internen Speaker. Ach ja, Kopfhörerbuchse und Tuner Out liegen ebenfalls hier. Die zweite Besonderheit des kleinen Combos ist die Röhrenvorstufe. Damit war schon sein Vorgänger, der Baby Blue II, ausgestattet. Die Röhre bringt einen warmen und luftigen Charakter in den Klang, auch leicht angezerrte Sounds sind kein Problem. Der kühle Charakter der Digitalendstufe wird abgemildert. Ein bisschen Übersteuern der Vorstufe kann ebenfalls nicht schaden. In Kombination mit dem Aural Enhancer, der wie die gesamte Klangregelung auch aus dem Signalweg herausgenommen werden kann, ergibt sich der typische, knackige SWR-Sound mit wenigen Handgriffen.

Das Hauptaufgabengebiet des Spellbinder ist aber nicht der Bass des gemeinen Rockbassisten, der einen kleinen, transportablen Basscombo sucht, sondern der Kontrabassist, der sein edelstes Teil verstärken las-



sen möchte. Ein Tipp ist die kleine Grafik auf der Vorderseite, die einen stilisierten Kontrabassisten zeigt. Ein entscheidender Hinweis ist aber die Phantomspeisung für die Eingangsbuchse – ergo die dritte Besonderheit des Kleinen. Hier kann ich auf die Neutrik Kombibuchse mit Klinken- und XLR-Eingang 15 Volt legen, sodass ich meinen Kontrabass-Pickup oder ein entsprechendes Mikrofon vom Amp aus mit Spannung versorgen lassen kann. Das ist sehr praxisnah, denn einige hochwertige Pickup-Systeme verlangen nach Phantomspeisung und eine herkömmliche Batterie bringt nicht die nötige Dynamik und verliert ihre Leistung meistens in den entscheidenden Augenblicken.

### Größer als er aussieht

Ich hatte das Glück, den SWR Spellbinder Blue in den unterschiedlichsten Situationen testen zu können und als Verstärkung für den Kontrabass hat er mich sehr überzeugt. Sein Sound ist natürlich und dynamisch, der Klangcharakter

Druck, um lautstärkemäßig mithalten zu können. Er begnügt sich hierbei höchstens mit der Monitorfunktion, lässt mich aber den Druck und das Körperempfinden einer großen Bassanlage vermissen. Ich benötige mindestens eine Extensionbox mit zwei Zehnern, um mehr Fläche und Volumen zu haben, und selbst dann wird der Combo schnell an seine Grenzen kommen, da die 160 Watt leider etwas wenig sind. Eigentlich schade, denn der Sound des Kleinen ist überhaupt nicht klein, sondern groß und füllig. Er klingt auf jeden Fall größer als er aussieht. Der Spellbinder verfügt über mächtige Bässe, die erst bei größeren Lautstärken ins Schwammige abdriften, was ich aber leicht mit einem Dreh an der Semiparametrik wieder in den Griff bekommen kann. Die Mitten lassen sich feinfühlig dosieren und für jedes Instrument gut einstellen, die Filter wie auch die Boost- und Cutregelung sind von hoher Qualität. Der Höhenbereich setzt jedem noch so stumpfen Bass sein Schmatzen auf, und das alles ohne das geringste Rauschen. Ein Zeichen, dass SWR hier



des Kontrabasses wird sehr gut wiedergegeben und selbst ohne größere Box hält der Winzling auch bei einer Bigband locker mit. Der Aufbau der Semiparametrik ist übersichtlich und die Klangregelung arbeitet effektiv. Falls es doch zu einem Aufschaukeln der Bässe und damit zu einer Rückkopplung kommen sollte, kann ich mit dem Phase-Schalter die Phase des Signals umdrehen und so das drohende Feedback unterbinden. Den Aural Enhancer habe ich beim Kontrabass dann aber doch lieber weggelassen, denn er bringt eine sonderbare Nuance in den Klang. Für den E-Bass hingegen macht er Sinn, denn der Sound wird funky und mittenärmer, bei einem Jazz Bass bringt der Enhancer den typischen Daumenfunksound zum Vorschein. Aber, und jetzt kommt meine Einschränkung, für eine Funk- oder Rockband ist der Spellbinder nichts, denn das Volumen wie auch die Membranfläche des Zehnzüllers schaffen nicht genug

nur beste Bauteile verwendet hat. Herzlichen Glückwunsch!

### Resümee

Ein neuer Stern ist für uns Bassisten am Himmel der Verstärker aufgegangen. Wieder gibt es einen Combo, der klein ist, aber leistungsfähig genug, um Kontrabässe sauber zu verstärken. Der SWR Spellbinder Blue ist hervorragend geeignet, um der Hundehütte einen Lautstärkeschub zu verpassen. Zugegeben, der Combo ist nicht ganz billig, aber der Sound und die Transportabilität überzeugen restlos. Ohren auf, ihr Kontrabassisten dieser Welt, leiht dem kleinen Brüllwürfel mal euer Gehör!

## Details

**Hersteller:** SWR

**Modell:** Spellbinder Blue

**Herkunftsland:** USA

**Leistung:** 160 Watt an 4 Ohm

**Röhrenbestückung:** 12AX7 Vorstufenröhre

**Speakerbestückung:** 1x10" mit 4 Ohm,  
regelbares Hochtönhorn

**Regler:** Gain, Aural Enhancer, Bass, Midrange,  
Treble, Effects Blend, Compression, Master, DI Level

**Schalter:** Phantom Power, -10 dB Pad, Phase, EQ  
On/Off, Effect Bypass, Mute, Power, Speaker On/Off,  
Ground Lift, Line/Direct

**Anschlüsse:** Line und XLR, Effect Send/Return,  
DI Out, Tuner Out, Headphones, Speaker Out,

**Besonderheiten:** Digitalendstufe, Neodymspeaker,  
schaltbare Phantomspeisung im Eingang, Klappfuß  
zum Schrägstellen

**Gewicht:** 11,6 kg

**Preis:** 1.426 Euro

**Getestet mit:** Spector SD4, Human Base BaseX 5 o.c.,  
3/4 Kontrabass mit Shadow Nanoflex Pickupsystem

[www.swrsound.com](http://www.swrsound.com)